



emo

Neues aus dem Schulleben des
Gymnasiums Marktoberdorf

5. Jahrgang • 2013/2014 • Ausgabe 4 • Dezember

Wichtige Mitteilungen der Schulleitung ...

Festball zum Schuljubiläum am Freitag, 22.11.2013

Die Rückmeldungen zum Festball, die an die Schulleitung herangetragen wurden, waren äußerst positiv, ja sogar euphorisch. Gerne gebe ich das Lob und den Dank an alle weiter, die zum Gelingen dieses „Jahrhundert“-Ereignisses beigetragen haben.

Alle Gäste waren begeistert von der festlichen Dekoration, von der Qualität des Essens, dem freundlichen und aufmerksamen Getränkeservice, dem gut funktionierenden Ordnungsdienst, den kurzweiligen Moderationen, der professionellen Licht- und Tontechnik, den abwechslungsreichen Filmeinspielungen und live-acts, der Tanz- und Showband „Voice“ und dem „Oberdorf-Express“, der stimmungsvollen Cocktail- und Pianobar unseres Elternbeirats, dem schönen Ambiente eines renovierten Schulgebäudes und nicht zuletzt von der in ihrem Umfang, Inhalt und Aufmachung beeindruckenden Festschrift zum 50-jährigen Schuljubiläum.

Aber erst die große Anzahl der festlich gekleideten Gäste gab der Veranstaltung besonderen Glanz und eine sich über den ganzen Abend haltende Hochstimmung.

Lassen Sie mich an dieser Stelle nochmals allen Helferinnen und Helfern vor und hinter den Kulissen danken, die beim Aufbauen, während des Balls und beim Aufräumen geholfen haben. Insbesondere gilt mein Dank den beiden P-Seminaren unter der Leitung von Herrn Strunz, die ganz wesentlichen Anteil am Gelingen des Abends hatten.

Unser Gymnasium hat sich an diesem Abend einmal mehr einer breiten Öffentlichkeit als eine Schule gezeigt, in der

nicht nur von guter Zusammenarbeit gesprochen, sondern dies auch in die Tat umgesetzt wird. Die große Freude über 50 Jahre gemeinsame und erfolgreiche Schulgeschichte war über den ganzen Abend zu spüren.

Der Festball und die Festschrift sind erste Höhepunkte im Jubiläumsjahr. Die Feierlichkeiten werden mit dem festlichen Weihnachtskonzert am 18.12.2013 um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Magnus in Marktoberdorf fortgesetzt. Fast die Hälfte unserer Schülerschaft möchte uns in musikalischer Form auf das kommende Weihnachtsfest einstimmen. Dabei wird auch das erste Mal unsere neue transportable Schulorgel erklingen.

Die Freude über die Weihnachtsbotschaft kommt auch in den vielen gegenseitigen Geschenken zum Ausdruck. Unsere Schule ist in den letzten Jahren auch reich beschenkt worden, insbesondere in baulicher und einrichtungstechnischer Hinsicht. Ein Grund mehr dies auch im Jubiläumsjahr mit zu feiern.

So wünsche ich nun uns allen, dass wir uns auch weiterhin gegenseitig im Schulalltag beschenken können und mögen. Das Weihnachtsfest erinnert uns an den Auftrag eines friedlichen und menschlichen Umgangs miteinander. In diesem Sinne ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr!

Ihr
Wilhelm Mooser



Familie Mooser mit Schulleitern aus Israel

Wir informieren über ...

iVamos a aprender Español!

Kerscher Da mich mehrere Schüler gefragt haben, biete ich bei genügender Teilnehmerzahl ab Januar einen jahrgangsübergreifenden Wahlkurs „Spanisch für Anfänger – Español para principiantes“ an. Interessierte aller Jahrgangsstufen schreiben sich bis 13.12.2013 in die Liste an der Tür von 1-020 ein. Für das Lehrbuch „Adelante“ ist mit Unkosten in Höhe von 23.- € zu rechnen.

iHasta pronto!

... die bewegte Pause

Königer Der Winter ist im Allgäu angekommen und somit sind die Möglichkeiten, die große Pause mit viel Bewegung zu gestalten, witterungsbedingt deutlich eingeschränkt. Aus diesem Grund öffnet die Fachschaft Sport am Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.30 Uhr bis 9.45 Uhr die Dreifachhalle für die Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufen 5 und 6. Die Schüler dürfen in dieser Zeit die Dreifachhalle mit Hallenschuhen oder „strumpfsockig“ – d.h. ohne Straßenschuhe – nutzen. Natürlich können zahlreiche bewegungsfördernde Sportgeräte für die Pausenzeit ausgeliehen werden. Wir, die betreuenden Sportlehrkräfte, freuen uns auf viele sportbegeisterte Schüler aus diesen beiden Jahrgängen.

... Skilager und Schulsikurs Langlauf

Die Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufe freuen sich auch in diesem Jahr auf das kommende Skilager. Neben den Skikursen für Anfänger, Könnler und Fortgeschrittene werden wieder Snowboardkurse, Schneeschuhwanderungen, Lawinenkundevorträge mit praktischer Anwendung der Inhalte, Fackelwanderungen und vieles mehr angeboten. Ebenso gibt es die Möglichkeit entweder den Langlaufkurs zu belegen, oder zumindest in diese Wintersportart hinein zu schnuppern. Da die schuleigenen Langlaufausrüstungen in die Jahre gekommen sind, die Nachfrage nach diesem Kursangebot aber ungebrochen ist, hat die Fachschaft Sport im Namen

aller Skilager-Schüler dieses oder der kommenden Jahre eine Bitte an alle Eltern, Bekannte oder Freunde des Gymnasiums Marktoberdorf: Falls jemand eine funktionsfähige Langlaufausrüstung (Langlaufski: klassisch (bitte nur Schuppendski bzw. no wax ski) oder skating ski, dazugehörige bindungskonforme Langlaufschuhe und eventuell auch noch Langlaufstöcke) ungenutzt im Keller stehen hat und sich von der Ausrüstung trennen möchte, kann er/sie diese den Schülern gerne zur Verfügung stellen. Da die Lagerkapazitäten begrenzt sind, bitten wir darum, nur funktionstüchtige Ausrüstungen oder Ausrüstungsteile zu spenden.

Um die Übergabe möglichst unkompliziert zu gestalten, nehmen Sie bitte vorab mit einem der folgenden Ansprechpartner Kontakt auf: Herr Nürnberger, Herr Würtz, Herr Schilhansl, Herr Königer (Tel.: 08342 / 9664-0).

Vielen Dank und mit wintersportlichen Grüßen – die
Fachschaft Sport

... die Kuschtiersammlung am Gymnasium Marktoberdorf ab 09.12.2013



Liebe Eltern,
Christian „Fonsi“ Springer und sein Freiwilligenteam fahren seit Dezember 2011 regelmäßig in den Libanon, sowie nach Jordanien und Syrien, um syrischen Flüchtlingen zu helfen. Dafür wurde der gemeinnützige Verein *Orienthelfer* e.V. gegründet (Internet: <http://www.orienthelfer.de>).

Laut Zahlen der UN sind 1,5 Millionen syrische Kinder auf der Flucht. Sie sind enturzelt, ohne Habe und traumatisiert durch die Erlebnisse. Ein kleiner Trost im Alltag ist ein Kuschtier. In den Flüchtlingsunterkünften leben Kinder auf engstem Raum, alles muss geteilt werden. Das Kuschtier ist der einzige Besitz. Oberstes Ziel bei der Verteilung: für jedes Kind ein Kuschtier. Die Kuschtiere müssen **gereinigt** sein und sollten **keine Elektroteile** enthalten. Sammelstelle und -zeiten werden per Aushang den SchülerInnen mitgeteilt.

Mit freundlichen Grüßen
Frau Cebulj, Herr Schlereth

Wie war's ...

Das Gymnasium tanzt! Schüler, Lehrer und Eltern verwandeln die Schule in einen Ballsaal

Edelmann Mit einer rauschenden Ballnacht feierten am 22. November Schüler, Eltern und Lehrer, sowie viele ehemalige Mitglieder unserer Schulfamilie den ersten Höhepunkt der Feierlichkeiten zu unserem 50. Schuljubiläum. Schulleiter Willi Mooser ließ in seiner launigen Eröffnungsrede einige Höhepunkte der Schulgeschichte Revue passieren und hob dabei immer wieder hervor, dass das große Fest, zu dem man geladen hatte, so gut wie ausschließlich von Akteuren des Schullebens geplant und gestaltet wurde. Bereits die Idee, in der Schule selbst feiern zu wollen, war aus der Schülerschaft gekommen. Aber auch sonst war so gut wie alles „hausgemacht“: Moderation und Planung des Abends lagen weitgehend in den Händen der Mitglieder des P-Seminars von Herrn Strunz. Die Internatsküche von Herrn Kleybor hatte drei leckere Gerichte gekocht, Lehrerinnen und Lehrer das Schulhaus liebevoll zum Ballsaal umdekoriert. Schülerinnen und Schüler (freiwillige Helfer und Mitglieder des P-Seminars) sorgten für perfekten Service bei Tisch. Zu den Klängen von „Voice“ (die aus der Schulband des Jahrganges 1977 hervorgegangen ist) und „Oberdorf Express“ (Abijahrgang 2011) wurde ausgelassen getanzt. Das künftige Lehrerzimmer im Neubau war vom Elternbeirat in eine gemütliche Lounge verwandelt worden, die sich über regen Zuspruch freuen konnte. So trugen alle dazu bei, den Ball - wie es sich gehört - zu einer runden Sache werden zu lassen.

Auf der Hauptbühne in der Aula gab es dabei immer wieder Anlass für nostalgische Blicke in die Vergangenheit: So zeigten Tobias Guggemos (Noah aus „Paar für Paar“) Simon Meggle (Ahab aus „Moby Dick“) und das jahrgangsübergreifende Duett aus Patricia Menzel (Erzählerin der „Joseph“-Aufführungen von 1993) und Xaver Hanslmayr (Joseph 2003) mit ihren Auftritten, dass sie ihre damaligen Rollen noch bestens „drauf“ hatten. Videoeinspielungen ließen die jeweiligen Inszenierungen wieder aufleben.

Wer dann noch die gut 300-seitige Festschrift des gleichnamigen P-Seminars (ebenfalls geleitet von Herrn

Strunz) erwarb, die bei dieser Gelegenheit erstmals vorgestellt wurde, wird auch noch zu Hause mancher Erinnerung nachsinnen können - oder auch Neues aus der Geschichte dieser Schule erfahren.

Durch die Anwesenheit mehrerer Schüler- Lehrer- und Elterngenerationen in den neu gestalteten Räumlichkeiten wurden an diesem Abend Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unseres Gymnasiums gleichsam wie in einem Brennglas auf den Punkt gebracht; was bleibt ist die Erinnerung an einen in jeder Hinsicht gelungenen Abend, sowie die Vorfreude auf die weiteren Feierlichkeiten in unserem Jubiläumsjahr.

... auf der Exkursion des P-Seminars Kunst?

Michaela Brugger (Q11) Am Dienstag, den 12. November 2013, erhielt das P-Seminar Kunst von Herrn Vogler die Möglichkeit, an einer sehr informativen Führung in der Baufirma M&M in Nesselwang teilzunehmen. Aufgrund unseres Projekts – die Errichtung eines Holzpavillons auf dem Schulgelände – war dieser sehr praktisch orientierte Einblick in den Bereich des Holzbaus für uns enorm hilfreich und lehrreich. So wurden wir neben äußerst wissenswerten Eigenschaften über den Baustoff Holz auch über dessen Verarbeitung und Einsatz am Bau informiert. Des Weiteren wurde uns im Rahmen der Führung auch ein Einblick in Planungs- und Produktionsabläufe innerhalb des Holzbaus gewährt. Erwähnenswert seien hierbei nicht zuletzt auch der überaus gastfreundliche Empfang und der kulinarische Ausklang der Führung bei Kaffee, Kuchen und Kaltgetränken. Dafür noch einmal ein herzliches Dankeschön an Herrn Müller von der Firma M&M – Bau in Nesselwang.

... beim Besuch des Technorama?

F. Pfaffenzeller Am frühen Morgen des 05. November 2013 machten sich alle Physiker der Q11 und der P- und W-Seminare Physik mit ihren Lehrern Herr Wachter und Herr Pfaffenzeller auf den Weg in die Schweiz. Ziel war das renommierte Science Center Technorama in Winterthur,

dessen Motto lautet: „Anfassen erlaubt!“ Hier dürfen und sollen die Besucher an über 500 Experimentierstationen individuell und spielerisch, nach Lust und Laune, nach Interesse und Neigung selber Hand anlegen, um die „Welt zu begreifen“.

Sieben volle Stunden lang, nur unterbrochen von einer kurzen Mittagspause, erlebten wir die Physik hautnah: gewaltige Blitze, ungewöhnliche Magnete, riesige Seifenblasen, verwirrende Corioliskräfte, knifflige Mathe-Knocheleien, echte Mini-Tornados, Wundersames voller Ästhetik, ... Jeder hatte sein persönliches Lieblingsexperiment gefunden.

Erschöpft, aber glücklich, waren wir uns auf dem Heimweg einig: Das Technorama war (wieder einmal) eine Reise wert!



Bericht über die Studienfahrt des P-Seminars Geschichte nach Auschwitz und Krakau vom 17. bis 24. September 2013

Fabian Follner, Simon Schneider (Q12) Nach langer inhaltlicher und organisatorischer Planung, die mit einigen Schwierigkeiten verbunden war, starteten wir, 12 Schüler des P-Seminars Geschichte, die sich die Planung und Durchführung einer Studienfahrt nach Auschwitz und Krakau zum Ziel gesetzt hatten, am 17.09. 2013 in Richtung

Polen. Per Flugzeug ab München kamen wir nun bei der Ankunft am Flughafen Krakau in ein für die meisten „fremdes“ Land.

Die folgenden drei Tage, in denen wir uns hauptsächlich mit den Naziverbrechen im Konzentrationslager Auschwitz beschäftigten, verbrachten wir im Zentrum für Dialog und Gebet in Oswiecim/Auschwitz. Untertags wurden das Stammlager Auschwitz I und das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau besichtigt. Diese Führungen machten uns die unmenschlichen Verbrechen der Nationalsozialisten durch die bedrückenden Hinterlassenschaften der hier ermordeten Opfer noch einmal sehr bewusst und nahmen die gesamte Gruppe sehr mit. Auch das Gespräch mit einem Überlebenden aus Lodz, bei dem uns an konkreten Erlebnissen des Zeitzeugen im Ghetto Litzmannstadt und in verschiedenen Außenlagern von Auschwitz und Buchenwald klar wurde, was für grausame Auswirkungen der Antisemitismus während der Nazizeit auf die jüdische Bevölkerung hatte, war für alle bewegend. Zusätzlich machten wir einen Rundgang durch das Stadtzentrum von Oswiecim und besuchten das jüdische Museum dort.

Nach diesen schwerwiegenden Erfahrungen zogen wir weiter nach Krakau, wo wir im ehemals jüdischen Viertel „Kazimierz“ wohnten. Dort nahmen wir an einem Shabbat-Mahl im jüdischen Gemeindezentrum teil, das vor einigen Jahren dank der Unterstützung von Prinz Charles gegründet wurde. Dieses wöchentlich stattfindende Ritual gab uns einen interessanten Einblick in den jüdischen Glauben und wurde von allen als enorm spannend empfunden. Zudem gelang es uns dort, ein Gespräch mit einem weiteren Holocaust-Überlebenden zu vereinbaren, dem es gelungen war, die Zeit der NS-Herrschaft in wechselnden Verstecken bei polnischen Bauern zu überleben. Nach Besuchen in der Schindler Fabrik und der Adler-Apotheke, sowie einem Rundgang durch das jüdische Ghetto und die Altstadt Krakaus mit den wichtigsten Sehenswürdigkeiten wurde auch das Nachtleben Krakaus erkundet, wobei wir mit Freude zur Kenntnis nahmen, dass im angesagtesten Viertel der Stadt „Kazimierz“ so einiges los war.

Alles in allem war die Fahrt, die von Frau Ingrid Schaffert, Frau Katja Röhrig, Herrn Christoph Schuck und Herrn Uwe Hartwig, dem Vorsitzenden der Lagergemeinschaft Auschwitz, begleitet wurde, ein voller Erfolg und hinterlässt sicher einen bleibenden Eindruck bei allen Teilnehmern.

Deutschlehrkraft aus Indien hospitierte an unserer Schule

Sirch/Schaffert Rund 325 Deutschlehrkräfte vermittelte der Pädagogische Austauschdienst (PAD) der Kultusministerkonferenz zu einer Hospitation vom 10. bis 30. November 2013 an Schulen in Deutschland. Die Gäste, die in ihrer Heimat Deutsch als Fremdsprache unterrichten, wollen hier neue Methoden für den Unterricht studieren, ihre Sprachkenntnisse auffrischen und ihr landeskundliches Wissen aktualisieren.

An unserem Gymnasium in Marktobderdorf war Frau Parul Sharma aus Neu-Delhi zu Gast. Sie besuchte vor allem den Unterricht in Deutschklassen der unteren Jahrgangsstufen, weil das ihrem Aufgabengebiet in Indien entspricht. Zudem wollte sie in den Anfängerklassen für Englisch sehen, wie hier eine Fremdsprache eingeführt wird. Eingeladen wurde sie aber auch in den Unterricht in Erdkunde, Religion und Englisch in höheren Jahrgangsstufen, wo sie ihrerseits aus Indien berichtete und Fragen über Land und Leute, Religion und gesellschaftlich/politische Situation beantwortete. Zudem bot sie am Nachmittag eine Fortbildung für Lehrkräfte der Schule an. Dabei hielt sie einen Vortrag über Indien mit Schwerpunkt Hinduismus und die Stellung der Frau und zeigte, wie ein Sari gebunden wird.

Zum Abschied bat wir sie, ein paar ihrer Eindrücke zu schildern:

„Ich bin überrascht, wie freundlich die Menschen hier sind und wie viel Zeit sie für mich hatten. Ich dachte, in Deutschland sind alle Leute sehr beschäftigt und unnahbar. In Indien sind 40-50 Kinder in Klassenzimmern, die etwa so groß sind wie die Räume hier und sie haben sehr dünne Wände. Dadurch ist es immer sehr laut. In Marktobderdorf war es sehr ruhig im Unterricht, in den Gängen, überall. Die Schülerinnen und Schüler sind sehr selbstbewusst und eigenständig. Sie sind es gewohnt, Entscheidungen zu treffen, sie handeln eigenverantwortlich und sie wollen aus eigenem Interesse lernen. Das beobachte ich in Indien nicht so häufig.

In der Lehrerausbildung in Indien habe ich Methoden gelernt, um einen lebendigen Unterricht zu gestalten. Ich dachte, das würde ich hier auch erleben, aber der Unterricht war häufig frontal und sehr statisch.

Das Essen schmeckt ganz anders, als ich es gewohnt bin, aber sehr gut. In Indien isst man sehr scharf und meistens warm, auch zum Frühstück.

Besonders glücklich bin ich über die schönen Ausflüge, die ich machen konnte, nach Salzburg und an den Bodensee, zu den Schlössern Linderhof und Neuschwanstein und zum Weihnachtsmarkt in Bad Hindelang. Ich habe zum ersten Mal im Leben Schnee angefasst, das war ein Erlebnis für mich! Auch zuzusehen, wenn es schneit, ist faszinierend, besonders aus dem fahrenden Auto. Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass ich so reich beschenkt heimkehre.“

... beim Vorlesewettbewerb der 6. Klassen?

Kölbel Dass unsere neue Aula einen sehr schönen Rahmen für Veranstaltungen aller Art bildet, durften wir bereits wiederholt erleben, einmal mehr nun beim Vorlesewettbewerb der 6. Klassen. Wenn die Stuhlreihen großzügig gestellt werden können, der hohe Raum mit guter Akustik und schöner Ausstattung bestmögliche Voraussetzungen bietet, dann folgen 120 Schülerinnen und Schüler auch noch in der 5. und 6. Stunde mit großer Aufmerksamkeit den Lesevorträgen ihrer vier Klassensieger.

Natürlich lag es auch an den konzentrierten Leseleistungen, dass gerne zugehört wurde. **Tabea Karg (6a)** las von Gesine Schulz „Eine Tüte grüner Wind“, wo Lucy statt mit ihrer Mutter über den Sommer in die USA zu reisen ganz alleine nach Irland fliegen muss zu einer Tante, die sie gar nicht kennt und die angeblich ein bisschen verrückt ist. **Isabella Weiß (6b)** stellte Andreas Steinhöfels „Rico, Oskar und das Herzgebroche“ vor und ließ daran teilhaben, wie die beiden sehr unterschiedlichen Protagonisten allein durch das Bestellen einer Portion Eis eine Verkäuferin schiefer in den Wahnsinn treiben können. In Joanne K. Rowlings modernem Klassiker „Harry Potter: Der Gefangene von Askaban“ ließ **Max Keßler (6c)** den vermeintlichen Schwerverbrecher Sirius Black erstmals mit seinem Patensohn Harry zusammentreffen und **Leonie Menzel (6m)** schließlich las aus Antje Babendererdes: „Talitha Running Horse“ einfühlsam, wie Stormy, das Fohlen der dreizehnjährigen Tally, einer Lakota Halbblutindianerin, schwer verletzt wird.

Auch in der zweiten Runde, dem Bewältigen eines unbekanntes Textes, zeigten alle vier sichere Leseleistungen und es gelang ihnen gut, die besondere Atmosphäre bitterer Armut einzufangen, die im 19. Jhd. in

Tiroler Bergbauernfamilien herrschte, so dass sich die Eltern gezwungen sahen, ihre Kinder in diese so viel wohlhabendere Region Schwaben zu senden. Manfred Mai hat das Schicksal dieser „Schwabenkinder“ in „Das verkaufte Glück“ sehr einfühlsam beschrieben.

Leonie Menzel hatte in einer engen Entscheidung schließlich das glücklichere Ende für sich und wird die Schule beim Kreisentscheid im Februar vertreten.



Wann und wo?

Termine

06. Dezember 2013
12.15 Uhr: Elternsprechtag im Internat
13.15 - 15.00 Uhr: Stadtmeisterschaft Eishockey: Gymnasium gegen Realschule

09. Dezember 2013
08.00 - 14.00 Uhr: 9. Klassen besuchen die KZ-Gedenkstätte Dachau
16.30 - 19.00 Uhr: Elternsprechtag für die 7. bis 12. Jahrgangsstufe

10. Dezember bis 12. Dezember 2013
„Prävention im Team“ für die Klasse 6a

11. Dezember 2013
Übungsklausur im Fach Mathematik im Rahmen der länderübergreifenden Abiturprüfung

16. Dezember, 19. Dezember und 20. Dezember 2013
„Prävention im Team“ für die Klasse 6b

17. Dezember 2013
09.30 Uhr: Proben zum Weihnachtskonzert

18. Dezember 2013
09.30 Uhr: Proben zum Weihnachtskonzert
19.00 Uhr: Weihnachtskonzert in St. Magnus

21. Dezember 2013 bis 06. Januar 2014
Weihnachtsferien

07. Januar 2014 bis 09. Januar 2014
„Prävention im Team“ für die Klasse 6c

08. Januar 2014
12.15 Uhr: Information der 10. Jahrgangsstufe zur Wahl der Kurse und Seminare der Q-Phase

11. Januar 2014
Tanzkurs: Abschlussball

13. Januar bis 17. Januar 2014
Wintersportwoche: Klassen 8b und 8c

Redaktion: Ackermann, Zanker